

## Grün, Anastasius: Am Hochaltar, umflammt vom Kerzenglanze (1842)

1 Am Hochaltar, umflammt vom Kerzenglanze,  
2 Strahlt in des Priesters Hand die Goldmonstranze,  
3 Um die als Kranz, aus laut'rem Gold gegossen,  
4 Ein Rebenreis und eine Aehre sprossen.

5 Traun, solche Huldigung wie beiden diesen  
6 Ward keiner Reb' und Aehre je erwiesen!  
7 Seht, jetzt erhebt der Priester die Monstranze  
8 Mit ihrem goldnen Reb'- und Aehrenkranze:

9 Und alles Volk sinkt auf die Knie' im Kreise  
10 Und schlägt ans Herz und flüstert betend leise,  
11 Des Weihrauchs duft'ge Wolken aufwärts ringen,  
12 Die Glocken donnern, und die Glöcklein klingen!

13 Da denkt die Aehre still: Ich wollt', ich stünde  
14 Im Felde bei den Schwestern, frei im Winde,  
15 Wie sie zu wallen leis im goldnen Reigen  
16 Und selbst das Haupt, von Segen schwer, zu neigen!

17 Da denkt die Rebe still: O könnt' ich sprossen  
18 Auf steilem Hügelrain bei den Genossen,  
19 Wie sie, vom Fruchtkorb schwer, den Rücken neigend  
20 Und selbst das Knie in stiller Andacht beugend!

(Textopus: Am Hochaltar, umflammt vom Kerzenglanze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)